

Arndt, Ernst Moritz: 12. (1814)

1 Hebe mich empor zu dir,
2 Der die kindliche Begier
3 Mir im tiefsten Busen zündet,
4 Daß mein Herz die Wahrheit findet,
5 Die dein heil'ges Wort verkündet:

6 O verheißungsvolles Wort!
7 Sei mein Schild und sei mein Hort!
8 Sei mein Licht im finstern Staube!
9 In Verzweiflung sei mein Glaube:
10 Daß mir nichts die Wahrheit raube:

11 Ach! Ich bin ein schwaches Kind,
12 Sehe viel und bin doch blind,
13 Wähne viel und kann nichts wissen,
14 Suche Licht in Finsternissen,
15 Wanke, tausendfach gerissen,
16 Hin und her vom Erdenwind.

17 Du, der einzig helfen kann,
18 Vater, nimm dich meiner an,
19 Helle mir Verstand und Augen,
20 Daß sie dich zu sehen taugen
21 Und aus deiner Liebe saugen,
22 Was die Bien' aus Blumen kann.

23 O mein Gott, ich fühle dich
24 Freundlich und herzinniglich.
25 O wie wohl wird mir von innen!
26 Erd' und Erdenqual zerrinnen,
27 Und mit allen meinen Sinnen
28 Fühle, habe, lieb' ich dich.

29 Fahre hin, du Erdental!

30 Schon bin ich im Himmelssaal,
31 Schwebe auf den sel'gen Höhen,
32 Wo die Zehnmaltausend stehen
33 Und den Lobgesang erhöhen
34 Mit den Frommen allzumal.

(Textopus: 12.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59537>)